Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 29 (1953-1954)

Heft: 18

Rubrik: Tagwacht und Zapfenstreich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

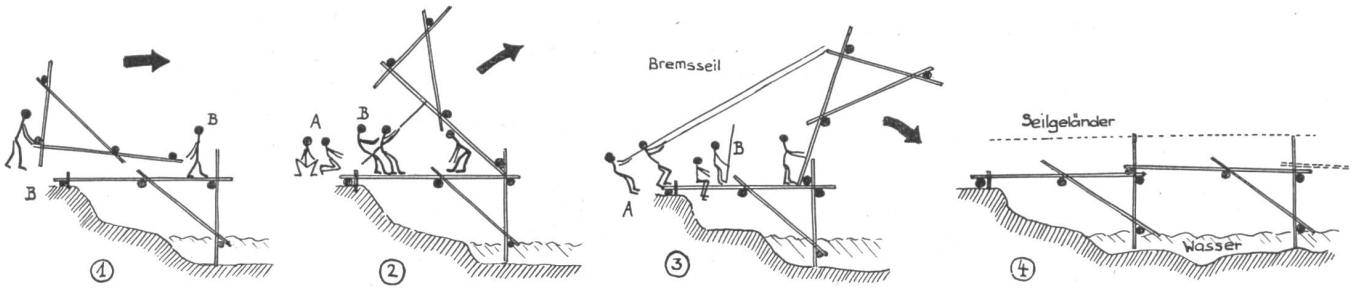
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

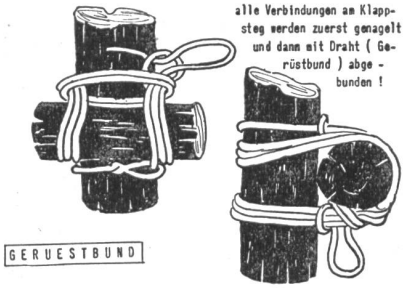
Download PDF: 04.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

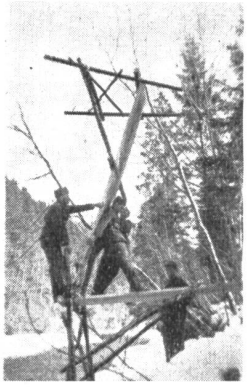


Einbau des Klappsteges

1. Der Einbautrupp (B) bringt das Stegelement nach vorne. Der Drehbalken wird hinter die Bockfüße des vorderen Elements gestellt.
2. Der Bremstrupp (A) befestigt an jedem Bockfuß ein Bremsseil (Bergseil, Ziehleine). Der Einbautrupp stellt das zweite Element mit Hilfe der Einbaustange (etwa 3,5 m lang) auf. *3. Das Element wird überkippt und gebremst.*



(Schluß folgt.)



Einbau des Klappsteges dch. Gr.-Kp. 15 im WK 1953 über die Emme. *Einbau des Klappsteges.*

Tagwacht und Zapfenstreich

Der Infanterie-Wachtmeister

(-g.) Im vordersten Glied, am rechten Flügel des Schützenzuges steht er, der «Führer rechts». Damit ist die Funktion des Unteroffiziers mit Winkel und Kreuz am Rockärmel und der traditionell-ehrwürdigen Gradbezeichnung klar umschrieben: Aus dem Meister der Wache ist im Laufe der Zeiten der stellvertretende Führer einer kämpfenden Truppe geworden. Vor ihm marschiert der Zugführer. Am rechten Flügel aber steht der Wachtmeister, bereit, das auszuführen, was sein Vorgesetzter begonnen hat.

Sie müssen miteinander gut auskommen, der Zugführer und der Führer rechts. In der Friedensausbildung wie im Krieg müssen sie sich verstehen, sich gegenseitig ergänzen und vor allem des Vertrauens der ihnen untergebenen Mannen sicher sein! Dafür tragen beide die Verantwortung. Der Wachtmeister ist Träger eines historischen Namens. Vor Jahrhunderten umschrieb dieser Grad eine der höchsten militärischen Funktionen innerhalb der Rang-Hierarchie. Doch die Zeiten wandeln sich und mit ihnen eben auch das, was einst als unumstößlich und immerwährend galt. Deshalb verlor der «Offizier-Wachtmeister» nach und nach seine überragende Stellung. Er wurde zu dem, als was wir ihn heute kennen: zum vorbildlichen Unteroffizier, dem man die stellvertretende Führung des Zuges anvertraut hat.

«1. Zug Spitzenpatrouille!»

«Zu Befehl, Herr Hauptmann!»

Der Leutnant meldet sich ab, und schon tönt sein Ruf: «Wachtmeister!» Er organisiert mit ihm die Spitzenpatrouille des 1. Zuges. Der Leutnant wird mit einer Gruppe sichernd vorausmarschieren und hinter ihm in angemessener Entfernung der Wachtmeister mit dem Rest des Zuges.

Sein Auftakt ist klar: Den Zug nachführen, und wenn der Leutnant auf Feind stößt, den Rest des Zuges einsetzen. Fällt der Vorgesetzte aus, dann ist die Stunde des Wachtmeisters gekommen, dann ruht die volle Verantwortung auf ihm, dann gilt sein Wort.

Der Wachtmeistergrad verpflichtet. Er bildet nicht nur die höchste Stufe (ach wie bescheiden!) der untersten Führung, o nein, er ist in viel größerem Maße auch Sinnbild schönsten Soldatentums. Das Kreuz am oberen Rockärmel wird keinem geschenkt. Man muß es verdienen, muß sich dieser Auszeichnung würdig weisen, dann erst wird man Wachtmeister. Deshalb und nicht zu Unrecht nennt man ihn den «schönsten Grad» in unserer Armee.

Nur in der schweizerischen Armee gibt es den Wachtmeister, so wie wir ihn kennen und ihm unseren Respekt vor der großen Vergangenheit bezeugen. Dessen soll sich der Träger bewußt bleiben.

Am schönsten wohl wird ihm aber Ausdruck verliehen in der Feststellung des Vorgesetzten: «Auf meinen Wachtmeister kann ich mich verlassen!» und derjenigen der Mannen: «Uese Wachtmeister isch rächt!»

Ein weiteres Beispiel für die interessante Gestaltung von Wettkämpfen und Feldschießen gibt uns die schwedische Heimwehr. Diese Scheibe stellt einen Camion mit Besatzung vor und kann, auf Schienen laufend, mittels Seilzugs bewegt werden. Diese Scheibe wurde an einem Patrouillenwettkampf der schwedischen Heimwehren eingesetzt. Besonders gut wurde natürlich ein Treffer auf den Chauffeur bezahlt. Wer macht es nach?